

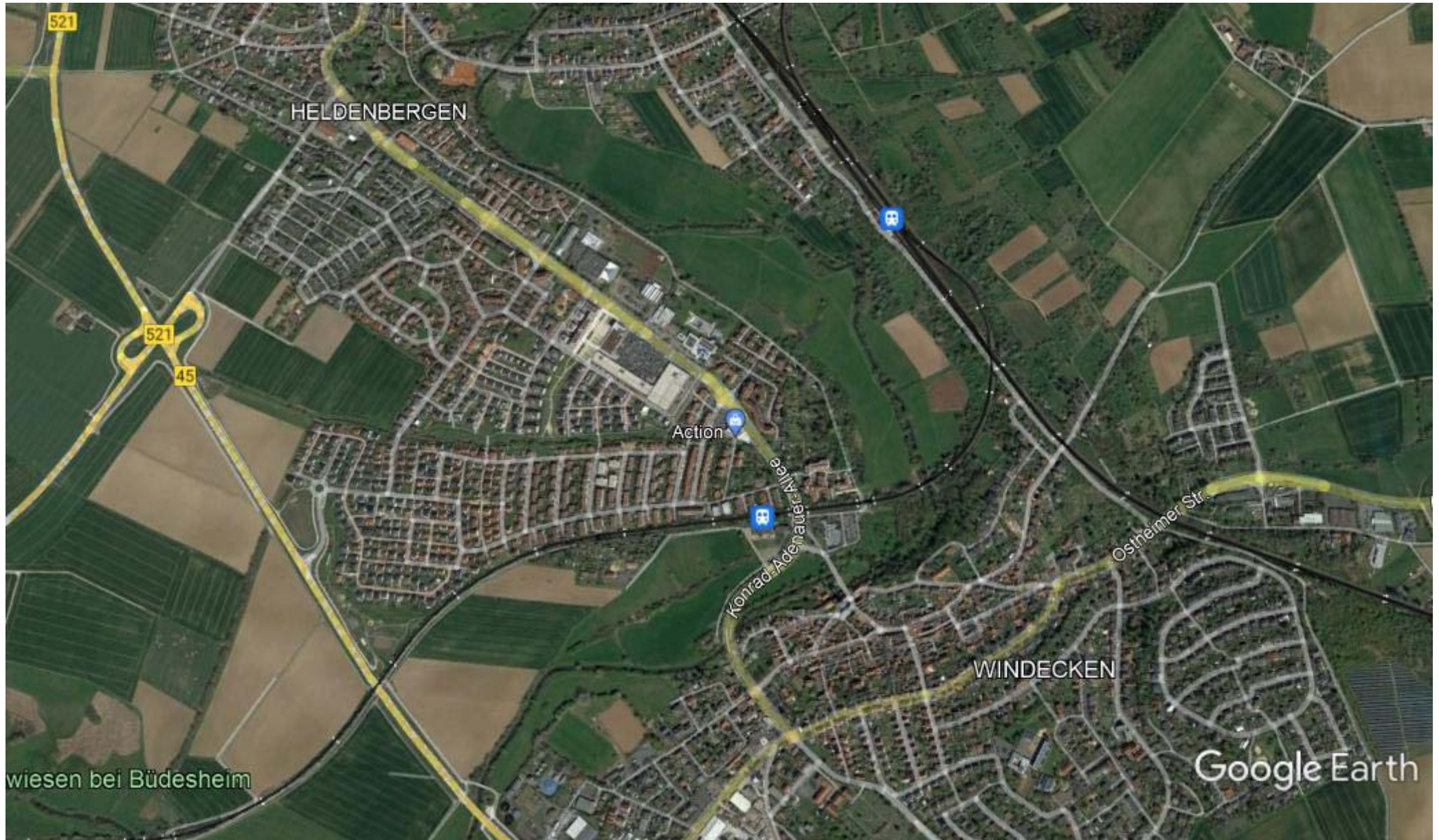
Grobkonzept – 09.11.2021

Zur Aufwertung und Beruhigung der Nidderaue

pronatour
Entwicklung und Umsetzung von Erlebnisprojekten



1. Ausgangslage – Stadtteile und LSG



Projekthintergrund

Beauftragung und vorhergehende Erstbegehung mit Startworkshop ...

Im Frühling 2021 wurde die Firma **pronatour** von der Stadt Nidderau für eine Erstbesichtigung samt einem Startworkshop für das Projekt zur Aufwertung und Beruhigung der Nidderau beauftragt. Zudem soll zur deutlichen Verbesserung der Nahmobilität eine Fuß- und Radwegbrücke über die Nidder und deren Landschaftsschutzgebiet geführt werden.

Die Begehung samt Startworkshop sollte für die weiteren Planungsschritte des Projektes den Grundstein legen. In Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber wurden die Erwartungen an das Projekt diskutiert, Zielsetzungen definiert und erste Ideen und Themenschwerpunkte entwickelt.

Im Sommer 2021 wurde die Firma **pronatour** von der Gemeinde Nidderau schließlich zur weiterführenden Grobkonzeption des Projekts beauftragt.

Begehungen und Analyse ...

Bereits bei der gemeinsamen Begehung mit dem Auftraggeber vor dem Startworkshop wurden mögliche Problemfelder, Nutzungen und Nutzungskonflikte, Zonierung u.v.a.m. besprochen sowie Besonderheiten entlang des Weges aufgenommen und mögliche Stationsstandorte festgehalten.

Konzept ...

Die vorangegangenen Erhebungen von Erstbegehung, Startworkshop sowie ausführliche weitere Begehungen Ende September 2021, Recherchen, Besprechungen mit Behördenvertretern, Kreativarbeit und Projektentwicklung bilden die Basis für das vorliegende Konzept.

Ziel des fertiggestellten Grobkonzepts ist die positive Gesamtbeurteilung des Projektes sowohl vom Auftraggeber als auch von den zuständigen Behörden. Zudem ist das Konzept die Entscheidungsgrundlage und Basis für eine anschließende Detailplanung mit anschließender Umsetzung des Projekts.



Zielvorgaben des Projekts

Den enormen Nutzungsdruck auf das Landschaftsgebiet besser steuern ...

Der klare Fokus des Grobkonzepts liegt in der Verbesserung und aktiven Lenkung, Steuerung und Entzerrung der aktuell extrem intensiven Freizeit- und Erholungsnutzung des Landschaftsschutzgebietes durch unterschiedlichste Interessensgruppen.

Teil dieser Gesamtbetrachtung ist die Einplanung einer Nidderquerung - und damit auch die Querung des Landschaftsschutzgebiets – in Form einer Fuß- und Radwegbrücke, die die Stadtteile und den Hauptbahnhof sowie die großflächigen Streuobstwiesen mit dem Schulzentrum und der neuen Stadtmitte verbindet und im Zusammenspiel mit einem Wegenetz außerhalb des Landschaftsschutzgebietes zum Herzstück für die Beruhigung des Landschaftsschutzgebietes wird.

Zusammen mit zahlreichen und umfangreichen Begleitmaßnahmen besteht die Chance, das Landschaftsschutzgebiet deutlich aufzuwerten und zu beruhigen sowie mit attraktiven Maßnahmen zur Umweltbildung mehr Sensibilität und Akzeptanz für den Naturschatz vor der eigenen Haustüre zu schaffen.

Grundlage des Grobkonzepts ist der Flurbereinigungsbeschluss ...

... von September 2018, der die Flächenbereitstellung für die Renaturierung, Querung und Beruhigung der Nidder ermöglichen soll.



Aktuell dichtes Netz an Trampelpfaden quer durch das gesamte Landschaftsschutzgebiet



Lösung von Nutzungskonflikten im LSG

Zielvorgaben des Projekts

Auszug aus dem Flurbereinigungsbeschluss

Die Stadt Nidderau hat am 01. Juni 2017 einen Antrag auf Einleitung eines vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens beim Amt für Bodenmanagement Büdingen gestellt.

Die Nidder ist in Teilen der Gemarkungen Heldenbergen und Windecken durch Strukturdefizite geprägt. Die lineare Durchgängigkeit am Wehr im Bereich des Mühlgrabens ist nicht gewährleistet. Darüber hinaus befinden sich im Verfahrensgebiet mehrere Kompensationsmaßnahmen im Bereich landwirtschaftlicher Produktionsflächen.

Um den Erhalt bzw. die Erreichung eines guten ökologischen Zustandes der Nidder zu fördern, ist neben der Realisierung der Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie vorgesehen, Flächen für Uferrandstreifen entlang der Nidder bereit zu stellen mit der gleichzeitigen Berücksichtigung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Agrarstruktur. Es ist sinnvoll dem Gewässer Raum für einen zumindest leicht mäandrierenden Verlauf zur Verfügung zu stellen um die Funktion des Gewässers zu verbessern und die dezentrale Wasserrückhaltung zu fördern. Die lineare Durchgängigkeit am Wehr soll zudem wiederhergestellt werden.

Weiterhin sollen Infrastrukturdefizite mit Hilfe von Dorferneuerungsmaßnahmen ausgeräumt werden. Dazu zählt die fehlende fußläufige Anbindung zwischen dem Bahnhof Nidderau-Heldenbergen und der Stadtmitte. Die Schaffung setzt eine Anpassung des Wegenetzes und die Herstellung bzw. die Erneuerung von Brücken über die Nidder voraus.

Durch die angrenzende Bebauung der Gemarkungen Windecken und Heldenbergen sowie die angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen im Privateigentum war bisher eine flächenbeanspruchende Ausweisung von Uferrandstreifen und die Entnahme der Flächen aus der landwirtschaftlichen Nutzung nicht möglich.

Im Rahmen des vereinfachten Flurbereinigungsverfahrens sollen die Voraussetzungen für die Realisierung dieser Maßnahmen geschaffen werden. Hierzu wird neben der Aufschließung von Flächenpotenzialen zur naturnahen Gewässerentwicklung eine Zusammenlegung von landwirtschaftlichen Grundstücken bei gleichzeitiger Anpassung des ländlichen Wegenetzes angestrebt. Durch die entsprechende Neuordnung und Neugestaltung der Flächen im Flurbereinigungsgebiet erfolgen neben der Verbesserung der naturnahen Entwicklung der Nidder langfristig eine Verbesserung der Agrarstruktur und der Infrastruktur sowie die Auflösung der entlang des Gewässers entstandenen Landnutzungskonflikte zwischen Landwirtschaft, Umwelt- und Naturschutz sowie Wasserwirtschaft.

Die mit dem vereinfachten Flurbereinigungsverfahren verfolgten Ziele liegen auch im wohlverstandenen Interesse der betroffenen Grundstückseigentümer. Das Verfahrensgebiet wurde nach § 7 FlurbG so abgegrenzt, dass die genannten Ziele möglichst vollständig erreicht werden können.

aktuelle Problemfelder

Aktuell gibt es durch den enormen Besucherdruck auf das Landschaftsschutzgebiet zahlreiche ungelöste Probleme:

- Enorme Frequenz **im** Landschaftsschutzgebiet durch:
 - Erholungssuchende Einheimische und Gäste
 - HundebesitzerInnen mit freilaufenden Hunden
 - Schüler am Schulweg etc.
- Keinerlei aktive Besucherlenkung im und vor allem um das Landschaftsschutzgebiet
- Zahlreiche Trampelpfade führen quer durch alle Teile des Landschaftsschutzgebietes (Hauptursache Hundehalter, Abkürzungen für den Schulweg/Weg zum Bahnhof etc., zur Zeit attraktiver durch die Wiesen zu laufen ...) und stören bzw. schneiden die Lebensräume
- Massiver Nutzungsdruck durch HundehalterInnen, die ihre Tiere frei im Landschaftsschutzgebiet herumtoben lassen (mit allen Konsequenzen wie Eutrophierung, Störung der Bodenbrüter etc.)
- Keine attraktiven Wegführungen außerhalb des Landschaftsschutzgebietes und daher wenig Anreize, am Weg um das Landschaftsschutzgebiet zu bleiben
- Wegbeläge für Radfahrer, Kinderwagen und Rollatoren großteils ungeeignet (besonders bei feuchter Witterung!)
- Sehr schlechte Anbindung der neuen Stadtmitte im Westen mit den großen Streuobstwiesen und dem Bahnhof im Osten des Landschaftsschutzgebietes (führt zu Abkürzungen durch das LSG!)
- Wenig Wissen der breiten Bevölkerung um die Sensibilität des Lebensraumes (fehlende Umweltbildung) und daher wenig Willen zum Respekt und Schutz der Natur vor der eigenen Haustüre



Freilaufende Hunde im ges. LSG



Trampelpfade/Abkürzungen im ges. LSG



Teils ungeeignete Wegbeläge

Potentiale zur Problemlösung

Zur großen Zahl an Problemfeldern im Landschaftsschutzgebiet gibt es aber auch enormes Verbesserungspotential:

- Durch die Attraktivierung und Verbesserung der (bestehenden!) Rundwege können die Erholungssuchenden über mehrere unterschiedliche Wegschleifen in unterschiedlichen Weglängen AKTIV um das Landschaftsschutzgebiet gelenkt werden.
- Durch die Errichtung von attraktiven Infopoints (nach modernsten umweltpädagogischen Erkenntnissen gestaltet) und Rastplätzen wird
 - eine deutliche Sensibilisierung der Bevölkerung für den Lebensraum im Landschaftsschutzgebiet erreicht
 - von vielen das Landschaftsschutzgebiet vor der eigenen Haustüre als Naturschatz erkannt und als schützenswerter Lebensraum erachtet ...
 - ... und damit einhergehend eine deutliche Verbesserung der Akzeptanz für gewisse Maßnahmen im LSG erreicht
- Durch eine attraktive (Landmark) und gleichzeitig bestmöglich in das Landschaftsbild integrierte Fuß- und Radwegbrücke über das Landschaftsschutzgebiet wird eine legale, auf kürzestem Weg erreichbare Verbindung zwischen neuer Stadtmitte und Streuobstwiesenflächen/Bahnhof geschaffen und gleichzeitig ein gewaltiger Anreiz zum Umstieg vom Auto auf CO₂-freien, mobilen Nahverkehr geschaffen
 - damit Verhinderung von zahlreichen Trampelpfaden die als Abkürzungen genutzt werden
 - Optimierung des bestehenden und zukünftig ansteigenden mobilen CO₂-freien Verkehrs (Fahrrad, Fußgänger) bis hin zur möglichen Etablierung einer Modellregion
- Die Reaktivierung und Renaturierung eines Altarmes schafft eine große Fläche, die künftig nicht mehr betreten bzw. befahren werden kann und bewirkt zudem eine deutliche Aufwertung
- Die geplante Beweidung von größeren Teilflächen im LSG schafft ebenso eine Verbesserung des Ist-Zustandes der Feuchtwiesen und verhindert ebenso wilde Trampelpfade durch diese Bereiche



Attraktive Rundwege



Attraktive Informationsvermittlung



Aufwertung d. Pflegemaßnahmen 7

Potentiale zur Problemlösung

Zur großen Zahl an Problemfeldern im Landschaftsschutzgebiet gibt es aber auch enormes Verbesserungspotential:

- Errichtung von 1 – 2 Hundewiesen
 - Gleichzeitig wird künftig in allen übrigen Teilen des LSG das Freilaufen von Hunden untersagt ...
 - ... und Eutrophierung, Störung der Bodenbrüter, Entstehung von wilden Trampelpfaden etc. unterbunden
- Mit gezielten Maßnahmen werden zudem aktiv die bestehenden Trampelpfade rückgebaut, blockiert oder unzugänglich gemacht.



Ausgewiesene Hundewiesen



Renaturierung Altarm

Ökologische & umweltpädagogische Maßnahmen

Übersicht ...

Modul	Thema/Name	Maßnahme
Ökologische Maßnahmen – im Landschaftsschutzgebiet		
1	Auflassen der Trampelpfade	Auflassen/Rückbauen/unzugänglich machen
2	Renaturierung	Renaturierung eines Altarms
3	Hundewiese	Ausgewiesene Hundewiese(n)
4	ökologische Flächenaufwertung	Durch Beweidung bzw. Ackerflächen in Kombination mit Feld Flora Reservat
5	Ausgleichsflächen	Erweiterungsflächen/Ausgleichsflächen für Brückenbau/Begl.weg
aktive Besucherlenkung & umweltpädagogische Maßnahmen – außerhalb LSG (Ausnahme Nidderquerung)		
1	nördlicher Rundweg mit Schlangenbrücke „Natrix“	„Lebensader Nidder“ Erlebnistrunde mit Aussichtspunkt und Rad- u. Fußgängerbrücke
2	südlicher Rundweg	„Natur trifft Kultur“ Erlebnistrunde mit Aussichtspunkt
3	Abenteuerspielplatz	„Insel am Wehr“ Thematischer Spielplatz
4	Outdoorklassenzimmer und Forscherlabor	„Naturforscher“ Outdoorklassenzimmer und Forscherlabor
5	Printmedien	Forscherpass und Unterrichtsmaterial für Schulklassen

5.1. Ökologische Maßnahmen

Der Natur zuliebe

Verschiedene ökologische Maßnahmen werden zum **direkten Schutz der Natur** gesetzt, oder um den **Zustand im Landschaftsschutzgebiet zu verbessern oder den Flächenbedarf** (Rad- und Fußwegbrücke samt Begleitweg) **auszugleichen**. Durch die strukturierte Lenkung der Besucherströme auf die befestigten Wege außerhalb des LSG und gezielte Eingriffe in die Natur (z. B.: Altarmrenaturierung) können sich bislang stark genutzte Bereiche schneller erholen.

Massiver Betritt und der Eutrophierung durch Hundekot wird einhalt geboten, in dem ein oder zwei ausgewiesene Hundezonen errichtet werden und sonst Hunde nur mehr an der Leine auf den gekennzeichneten Wegen **außerhalb des LSG** geführt werden dürfen.

Die Renaturierung von Altarmen, die Extensivierung der Mahd, Teilweise Beweidung mit Schafen, Rückbau/Blockierung von Trampelpfaden etc. tragen zu einem starken, artenreichen Ökosystem bei.



Totholz darf – wo möglich - in der Natur verbleiben.



Hunde bitte an die Leine, außer auf den Hundewiesen.

5.1.1 Auflassen der Trampelpfade

Auflassen/Rückbauen/Blockieren der Trampelpfade

Thema: Auflassen der Trampelpfade

Ziel: Verbesserung des Zustands des Landschaftsschutzgebietes

Beschreibung:

Das Landschaftsschutzgebiet bekommt die Chance sich zu erholen.

Die **Trampelpfade im gesamten Landschaftsschutzgebiet** sollen **aufgelassen, rückgebaut bzw. unzugänglich gemacht** werden (z. B.: Anpflanzung Dorngebüsch), um künftig nicht mehr genützt zu werden. Damit soll auch der Nutzungsdruck aus den Wiesen genommen werden. Die Natur kann sich wieder ungestört ausbreiten.

Es gilt ein Verbot für freilaufende Hunde im gesamten LSG (Ausnahme Hundewiesen)!

Durch diese Maßnahmen (mit Ausnahme der Hundewiese) werden Trampelpfade, Trittschäden, Bodenverdichtung sowie Eutrophierung durch Hunde verringert und zudem der Störungseinfluss auf Bodenbrüter und andere Lebewesen drastisch reduziert.

Ideen:

- Trampelpfade werden stillgelegt und wo nötig „rückgebaut“.
- Wiesen werden vom Nutzungsdruck befreit



Angelegte Hecke als Barriere



Auflassen der Trampelpfade & Information zum Lebensraum-Schutz der Bodenbrüter etc.

5.1.2 Renaturierungsmaßnahmen

Renaturierung von Teilen des Altarmes

Thema: Renaturierung des Altarmes

Ziel: Verbesserung des Zustands des Landschaftsschutzgebietes

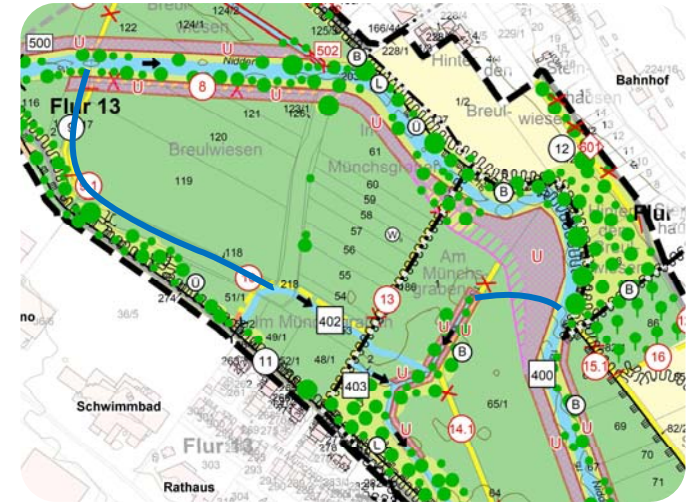
Beschreibung:

Ein **ehemaliger Altarm** im Bereich der Bertha von Suttner-Schule soll **reaktiviert und** mit dem Gewässer Nr. 402 (lt. Karte zum Wege- und Gewässerplan) **verbunden** werden. Zudem könnte der Mönchsgraben wieder mit der Nidder verbunden werden.

Die dadurch entstehende **„inselartige“ Feuchtwiesenfläche** würde damit auch praktisch **unbefahrbar und unbegebar** gemacht werden und die **Wiesenfläche somit deutlich aufgewertet** werden.

Ideen:

- Altarm wird teilweise renaturiert und an Nidder angebunden
- Große „inselartige“ Wiesenfläche würde damit prakt. Unbegebar werden



Kartenausschnitt



Beispiel Altarm-Renaturierung

5.1.3 Hundewiese

Inszenierung ...

- Erlebnisart:** Rast- und Spielplatz für Hunde
- Zielgruppe:** HundehalterInnen mit ihren Vierbeinern
- Ziel:** Aufenthalt der HundehalterInnen samt Hunden in ausgewiesenen, dafür bestimmten Zonen
- Im gesamten übrigen LSG nur auf den ausgewiesenen, offiziellen Rundwegen außerhalb des LSG

Beschreibung:

Für HundehalterInnen wird eine eigens eingerichtete große Hundewiese in der Nähe der Willi-Salzman-Halle zur Verfügung gestellt. Gesamtfläche Hundewiese ca. 8.600 m². Der Standort verfügt über sehr hohe Akzeptanz, ist sehr gut verkehrstechnisch erschlossen (Erreichbarkeit, Parksituation etc.), zudem wie für eine Hundewiese notwendig gut abzugrenzen/abzuzäunen und liegt auf einer aktuell bereits stark degradierten Wiesenfläche.

Eventuell kann bei Bedarf eine kleinere, zweite Hundewiese außerhalb des Landschaftsschutzgebietes im S-Bereich auf der „Feldchen“wiese eingerichtet werden.

Im Gegenzug sollen sämtliche Trampelpfade im gesamten Landschaftsschutzgebiet still gelegt werden und **Hunde nur auf den Rundwegen außerhalb des Landschaftsschutzgebietes an der Leine** geführt werden.

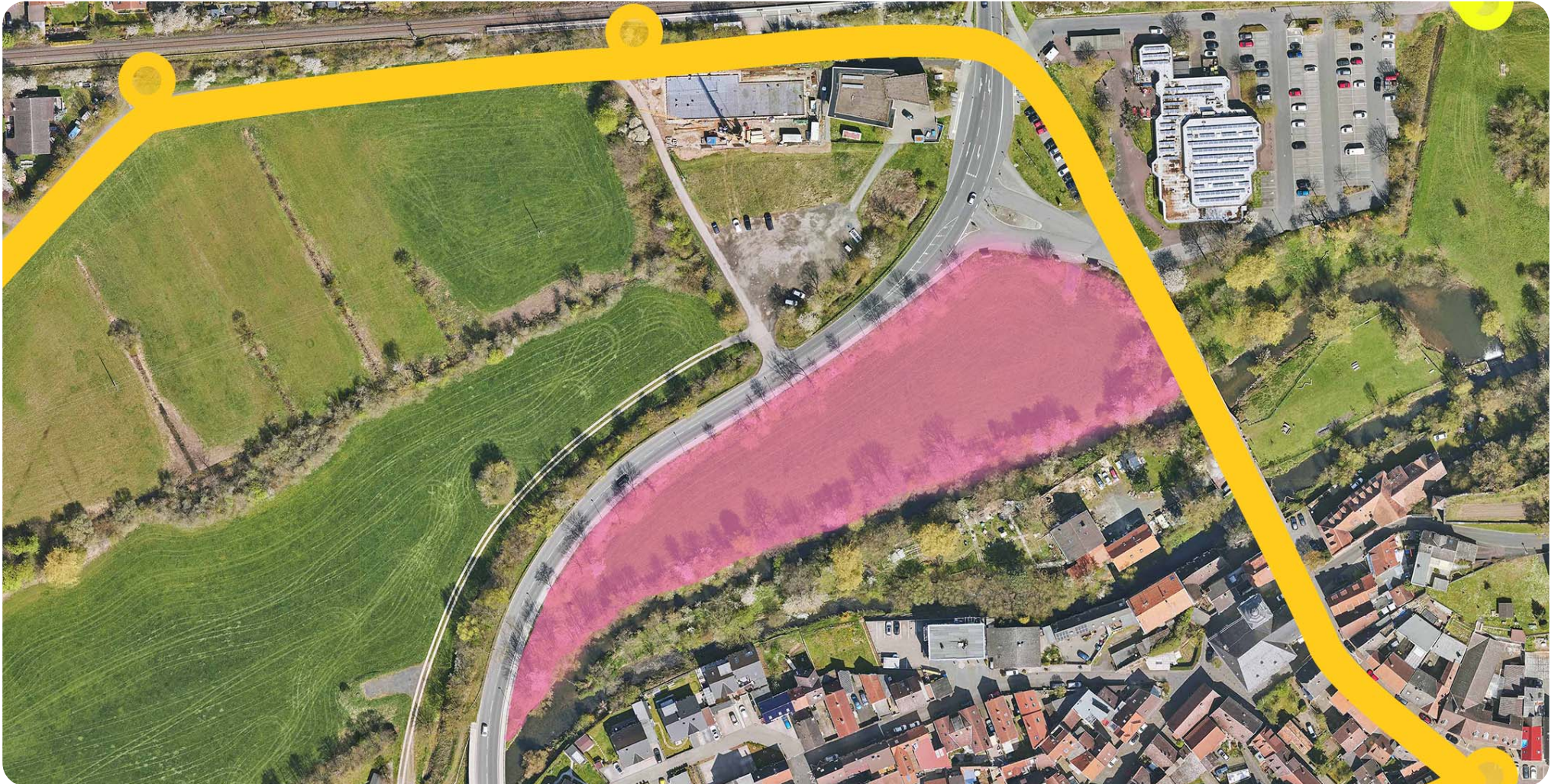
Inszenierungsideen:

- Ausgewiesene und abgegrenzte Hundewiese
- Große abgezaunte Hundewiese mit Trinkbrunnen



Thema

5.1.3 Hundewiese



Lageplan der Hundewiese SW der Willi-Salzmann-Halle (ca. 8.600 m²)

5.1.3 Hundewiese

Erlebniselemente ...

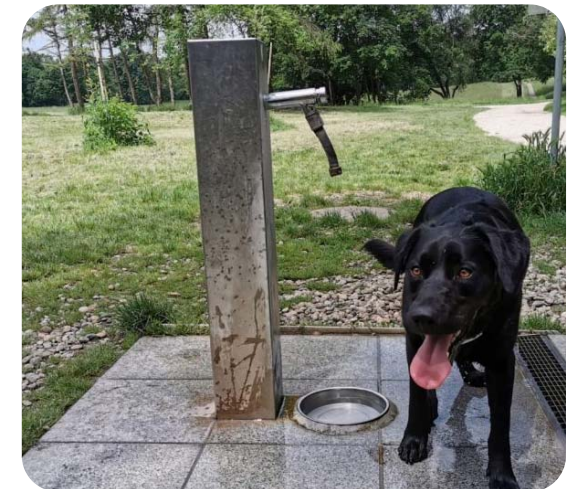
Zu einer gelungenen Hundewiese gehören ein paar Elemente zwingend dazu. So ist sichergestellt, dass sich sowohl die HundebesitzerInnen als auch die Hunde wohl fühlen und sich niemand durch freilaufende Hunde gestört fühlt.

Folgende Elemente sollten nicht fehlen:

- Ein Zaun, um den Bereich abzugrenzen, in dem die Hunde sicher frei laufen dürfen
- Ein Schild mit Verhaltensregeln
- Ein Gassimat und ein Mistkübel, um die Wiese sauber halten zu können
- Ein Trinkbrunnen für Tier und Mensch
- Sitzgelegenheiten für die HundebesitzerInnen
- Eventuell Spielmöglichkeiten für die Hunde



Verhaltensregeln auf der Hundewiese



5.1.4a ökologische Flächenaufwertung - Beweidung

Thema: Schaffung von Flächenaufwertungen im Landschaftsschutzgebiet

Ziel: Flächenausgleich für stark genutzte Flächen des LSG

Beschreibung:

Aufwertung von bestehenden Flächen im LSG durch:

Beweidung der markierten Flächen ab ca. Mitte Juni mit Schafen denkbar.

Allgemeines:

Die **Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Flächen im Schutzgebiet sollten nicht behördlich verordnet werden, sondern auf Freiwilligkeit basieren**. Damit haben Landwirte die Möglichkeit, Umweltmaßnahmen über das HALM Programm zu kompensieren. Für die Ackerflächen könnte eine Kombination mit dem Feld Flora Reservat sinnvoll sein.



Beweidung von Teilflächen mit Schafen

5.1.4a ökologische Flächenaufwertung - Beweidung



Weideflächen (grün) ca. 63.300 m² (36.800 m² + 26.500 m²)

5.1.4b ökologische Flächenaufwertung - Feld Flora Reservat

Thema: Schaffung von Flächenaufwertungen im Landschaftsschutzgebiet

Ziel: Flächenausgleich für stark genutzte Flächen des LSG

Beschreibung:

Aufwertung von bestehenden Flächen im LSG durch:

Die **beiden Ackerflächen** (aktuell Chinaschilf und Maisacker) könnten künftig beispielsweise **in Kombination mit dem Feld Flora Reservat bewirtschaftet** werden und seltenen bzw. vom Aussterben bedrohten Ackerwildkräutern neuen Lebensraum bieten.

Allgemeines:

Die **Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung der Flächen im Schutzgebiet sollten nicht behördlich verordnet werden, sondern auf Freiwilligkeit basieren**. Damit haben Landwirte die Möglichkeit, Umweltmaßnahmen über das HALM Programm zu kompensieren. Für die Ackerflächen könnte eine Kombination mit dem Feld Flora Reservat sinnvoll sein.



Künftige Ackerbewirtschaftung in Kombination mit Feld Flora Reservat



Aktuelle Bewirtschaftung mit Maisacker und Chinaschilf

5.1.4b ökologische Flächenaufwertung - Feld Flora Reservat



Ackerflächen (ockerfarben) ca. 16.500 m² (10.400 m² + 6.100 m²)

5.1.5. mögliche Ausgleichsflächen für Schlangenbrücke und Begleitweg

Thema: Schaffung von Ausgleichsflächen im Landschaftsschutzgebiet

Ziel: Flächenausgleich für Schlangenbrücke und Begleitweg im LSG

Beschreibung:

Das **LSG könnte um die „Feldchenwiese“ im Süden des Projektgebietes erweitert werden.**

Entwicklung der intensiven Nutzungsfläche zu einer Feuchtwiese im Überschwemmungsgebiet bzw. zu einer mageren „Insektenwiese“ in höherliegenden, randlichen Flächen.

Die Ausgleichsflächen sind eine zusätzliche Aufwertung und Vergrößerung des Landschaftsschutzgebiets und Ausgleich für den Flächenverbrauch durch die Schlangenbrücke bzw. den Begleitweg der Schlangenbrücke.



Feldchenwiese als mögliche LSG-Erweiterung

5.1.5 mögliche Ausgleichsflächen für Schlangenbrücke und Begleitweg

Feldchenwiese – Rückführung in artenreiche Feucht- bzw. Magerwiesen (Teilfl. event. als Hundewiese)



Ausgleichsfläche Wiese ca. 8.600 m² grün; Hundewiese ca. 1.600 m² rosa

Umweltpädagogische Maßnahmen

Wissensvermittlung für Jung und Alt

Ein Maßnahmenpaket widmet sich voll und ganz der aktiven und spielerischen Wissensvermittlung mit allen Sinnen. Auf verschiedenen Ebenen und an unterschiedlichen Standorten, werden Gäste jeden Alters auf die Wichtigkeit des Naturschutzes hingewiesen. Aber nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit Information, Spiel und Spaß. Akzeptanz lässt sich vor allem durch Verständnis erzeugen und darauf setzen die umweltpädagogischen Maßnahmen.

Hier wird einerseits interaktiv, sensorisch und jederzeit zugänglich Information zu Schutzgebieten und den Prozessen der Natur geliefert, andererseits gibt es ein Angebot für Schulklassen, das bereits die Jüngsten auf die Bedürfnisse der Umwelt aufmerksam macht.



6.1 Ziele und Zielgruppen

Klare Schwerpunktsetzung: Besucherlenkung & Neugierde für die Natur schüren ...

Vor der Planung eines Angebotes zum bessern mobilen Nahverkehr, der Naherholung bzw. für sanfte, touristische Zwecke ist es wichtig, sich zu überlegen welche Zielgruppen angesprochen werden sollen.

Die **primäre Zielgruppe** des neuen Umweltbildungsangebots sind **Erholungssuchende, Einheimische & Gäste, Familien** (in allen Konstellationen) und **SchülerInnen**.

Weitere wichtige Zielgruppen sind SeniorInnen, SpaziergängerInnen, HundehalterInnen, RadfahrerInnen, FreizeitsportlerInnen wie Gäste und RadtouristInnen. Auch für Jugendliche soll es etwas geben.

Zentrale Ansprüche von Schulklassen sind:

- Gruppentaugliche Inszenierung
- attraktive Rastmöglichkeiten kombiniert mit Erlebnisangeboten
- plakative Aufbereitung der Themen (wenig Text, viele Illustrationen)
- interaktive Vermittlung
- Erfolgs- und Genusserlebnisse schaffen
- abwechslungsreiche Wegführung
- gute Erreichbarkeit
- kurze Wegführung



Gemeinsam Erleben und Lernen



Durch interaktive Vermittlung wichtiger Umweltthemen Verständnis für die Natur erlangen.

6.1 Zielgruppen (Gewichtung)

Nach Priorität ...

I. Priorität

Erholungssuchende

Schulklassen

HundebesitzerInnen

Familien

SeniorInnen

II. Priorität

RadfahrerInnen

FreizeitsportlerInnen

TouristInnen

6.2 Grundsätze für Erlebnisinszenierung im Umweltbildungscharakter

Authentisch ...

Themen müssen glaubwürdig aus der Region kommen.

Miteinander ...

Erwachsene/Kinder sollen miteinander etwas erleben.

Erfahrungsreich ...

Besondere Erfahrungen erinnern lange an die Quelle.

Nachhaltig ...

Langfristige Konzepte statt kurzfristige Trends.

Sinnlich ...

Sinnliche Erlebnisse schaffen eine emotionale Bindung.

Vielfältig ...

Angebote für möglichst viele Alters- und Interessensgruppen schaffen.

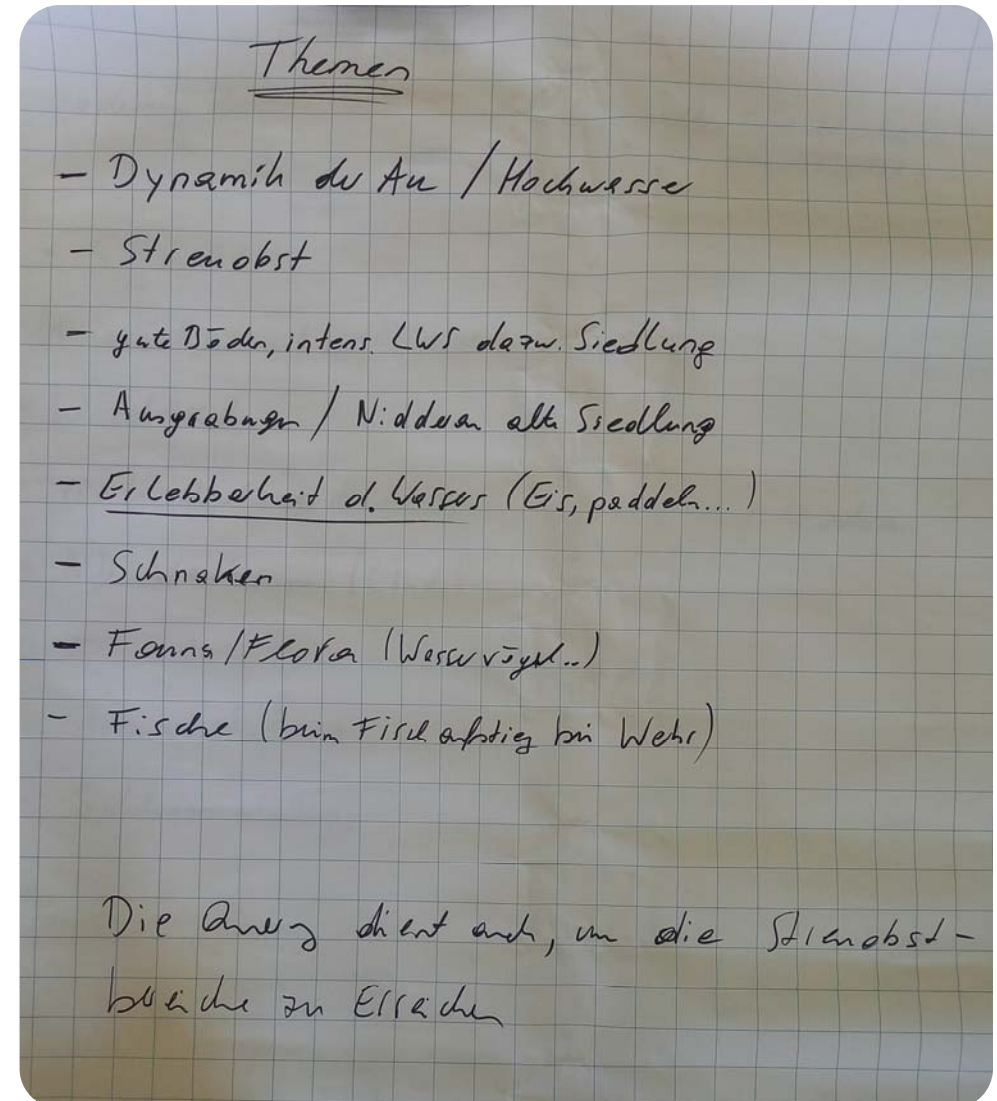


6.3 Mögliche Themen und Inhalte

Ergebnisse des Startworkshops ...

Im Startworkshop vom 19.05.2021 wurden folgende Themen und Inhalte für eine künftige Inszenierung gesammelt (sortiert nach Wichtigkeit):

- Dynamik der Aue / Hochwasser
- Streuobst
- Gute Böden – intensive Landwirtschaft mit Siedlungen dazwischen
- Erlebbarkeit des Wassers (Eis, paddeln,...)
- Schnaken
- Fauna (Wasservögel) und Flora
- Fische (Fischaufstieg beim Wehr)
- Ausgrabungen / Nidderau alte Siedlung



6.4 Unique Selling Proposition (USP)

Thematische Analyse ...

Gemäß den Vorschlägen aus dem Startworkshop, den Begehungen vor Ort und den Hintergrundrecherchen werden für das Projekt für die weitere Planung folgende Themen als Alleinstellungsmerkmal empfohlen:

Basis-Stärke:

- Kino/Schwimmbad/Schule/Rathaus ganz nah beieinander
- Viele Rad- und Wanderwege
- Große Streuobstwiesenflächen
- Waldreich
- Burg Wonnecken/Windecken
- Wartbaum (Sommerlinde) Naturdenkmal

Spitzen-Stärke:

- Vielseitiges Landschaftsschutzgebiet (Auenland) direkt umgeben von Stadtteilen
- Modern (neue Mitte/Stadtplatz) trifft Alt (Marktplatz Windecken)
- Verbindung der Stadtteile über künftige Rad- & Fussgängerbrücke



6.5 Storyline & Roter Faden

Storyline - Die Schätze der Nidderau

Erfahre mehr über die Geheimnisse der Aue und entdecke ihre verborgenen Naturschätze. Dieser besondere Lebensraum beherbergt zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Manche von ihnen sind dir vielleicht noch nie begegnet. Doch jetzt bekommen sie ihren großen Auftritt. In den Schatzbüchern zu den Augeheimnissen werden diese verborgenen Naturjuwelen für dich präsentiert.

Der rote Faden - Führt entlang des Wegs ...

Der rote Faden entlang des gesamten Erlebnisweges ist durch folgende Elemente geprägt:

- Titel
- Maskottchen (Spielgeschichte) – z. B.: Ciconia der Weißstorch
- Äußere Erscheinungsbild der Stationen
- Layout der Stationen
- Wegleitsystem

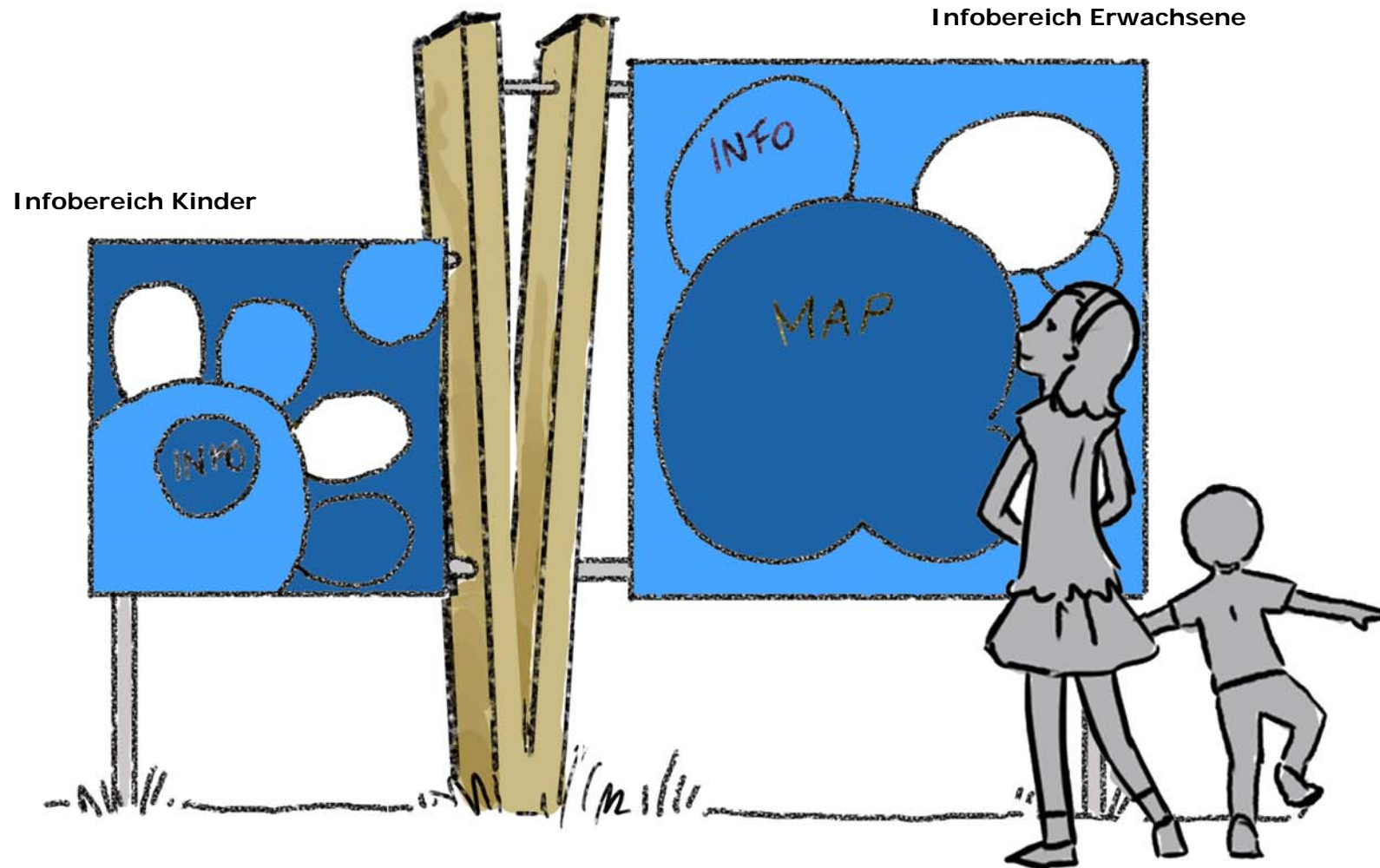


Jede Geschichte braucht einen roten Faden



Stationsidee Schatzbuch

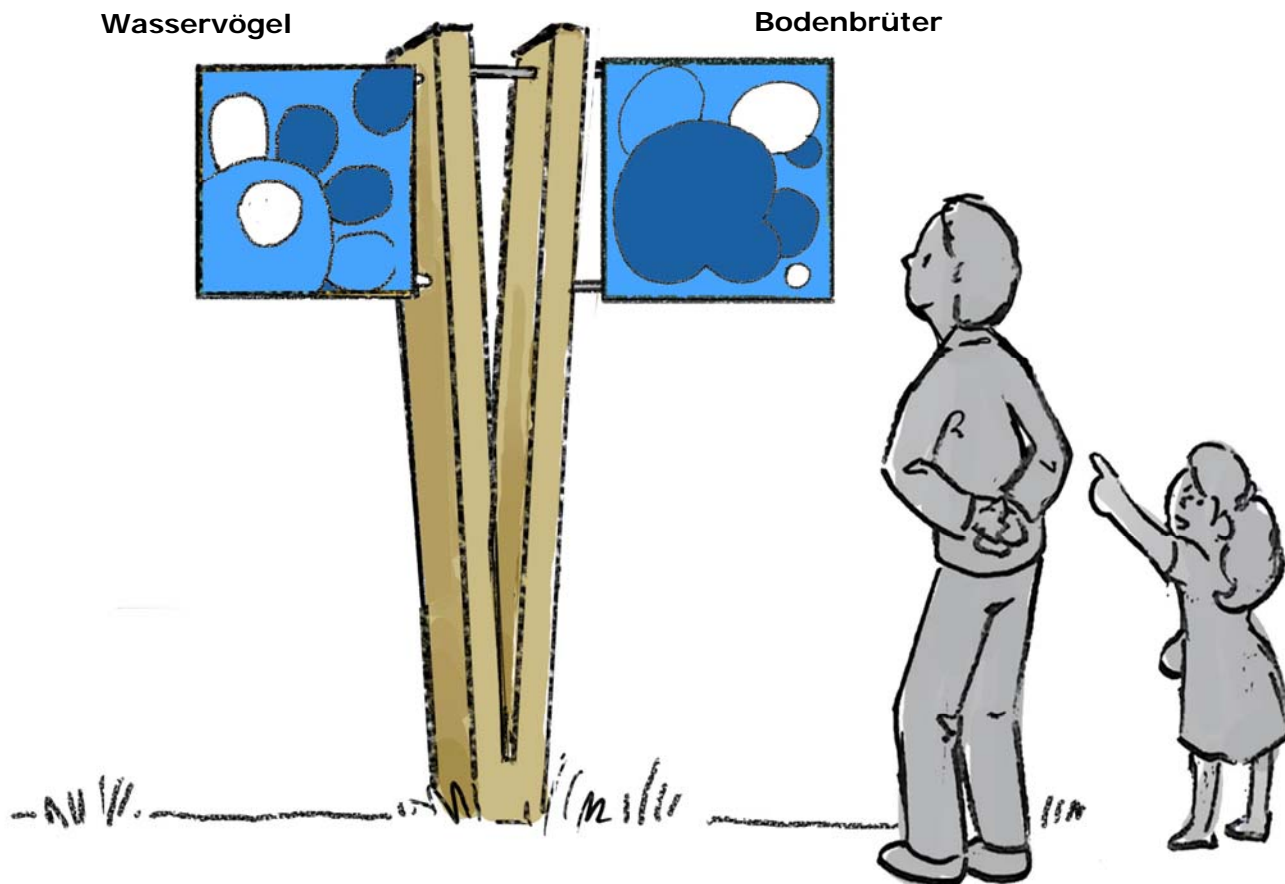
6.6 Design: Gestaltungsvorschlag: Eingangstafel



Skizze zweigeteiltes Willkommenselement

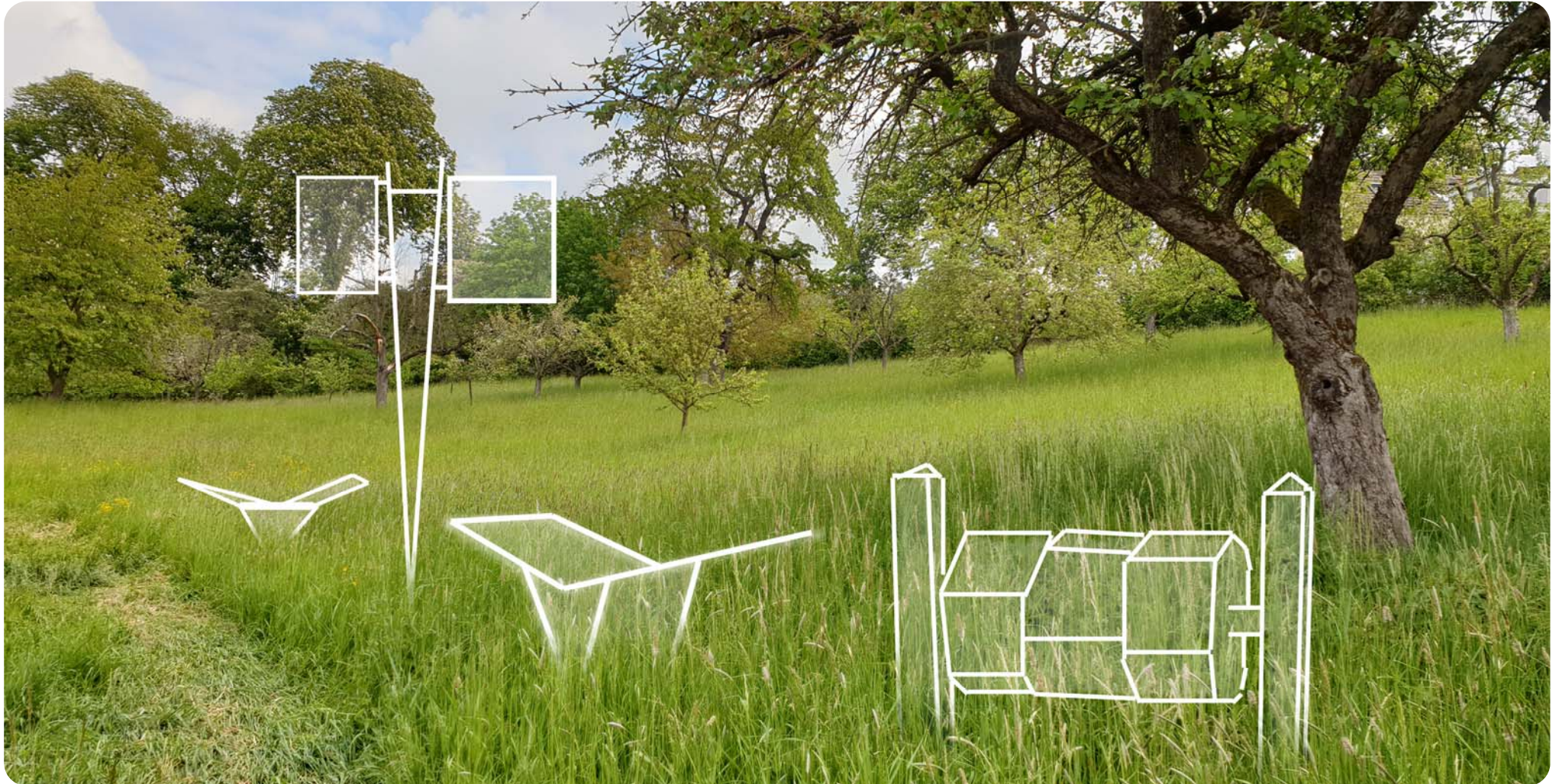
6.6 Design: Gestaltungsvorschlag: Stationsnadel mit Themenschwerpunkt

z. B.: Wasservögel und Bodenbrüter



Symbolskizze

6.6 Design: Beispiel 1: „Schatzinseln“ mit Standortnadel sowie Interaktionen



Schematische Standortskizze – **alle Standorte direkt am Wegrand außerhalb des Landschaftsschutzgebietes**, mit min. Flächenverbrauch

6.6 Design: Beispiel 1: „Schatzinseln“ mit Standortnadel sowie Interaktionen



Schematische Standortskizze – **alle Standorte direkt am Wegrand außerhalb des Landschaftsschutzgebietes**, mit min. Flächenverbrauch

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Inszenierung

Erlebnisart:	Erlebnisweg
Thema:	Verbindung der Stadtkerne; Verbindung zum Streuobstgebiet; Anschluss zum Bahnhof Umweltbildung, Landschaftsschutzgebiet
Zielgruppe:	SchülerInnen, Erholungssuchende
Ziel:	Das Thema Natur und Landschaftsschutz vermitteln und Verständnis dafür wecken.

Storyline und Beschreibung:

Zusammen mit der Fuß- und Radwegbrücke ist der nördliche Rundweg die verbindende Lebensader der Stadtteile.

Der Erlebnisweg der nördlichen Runde beschäftigt sich sehr stark mit der Umweltbildung. Spielerisch vermittelte Information gepaart mit strategisch gewählten Rast- und Beobachtungsmöglichkeiten macht es den Gästen attraktiv auf dem vorgegebenen Weg zu bleiben. Gleichzeitig erfahren die Besuchenden plakativ und spannend aufbereitet über den Naturschutz, seine Instrumente, seine Maßnahmen und seine Wichtigkeit.

Inszenierungsideen:

- Fußgänger- und Radfahrerbrücke „Natrix“
- Interaktive Infostationen
- Aussichts-/Beobachtungspunkte
- Rastplätze



Thema

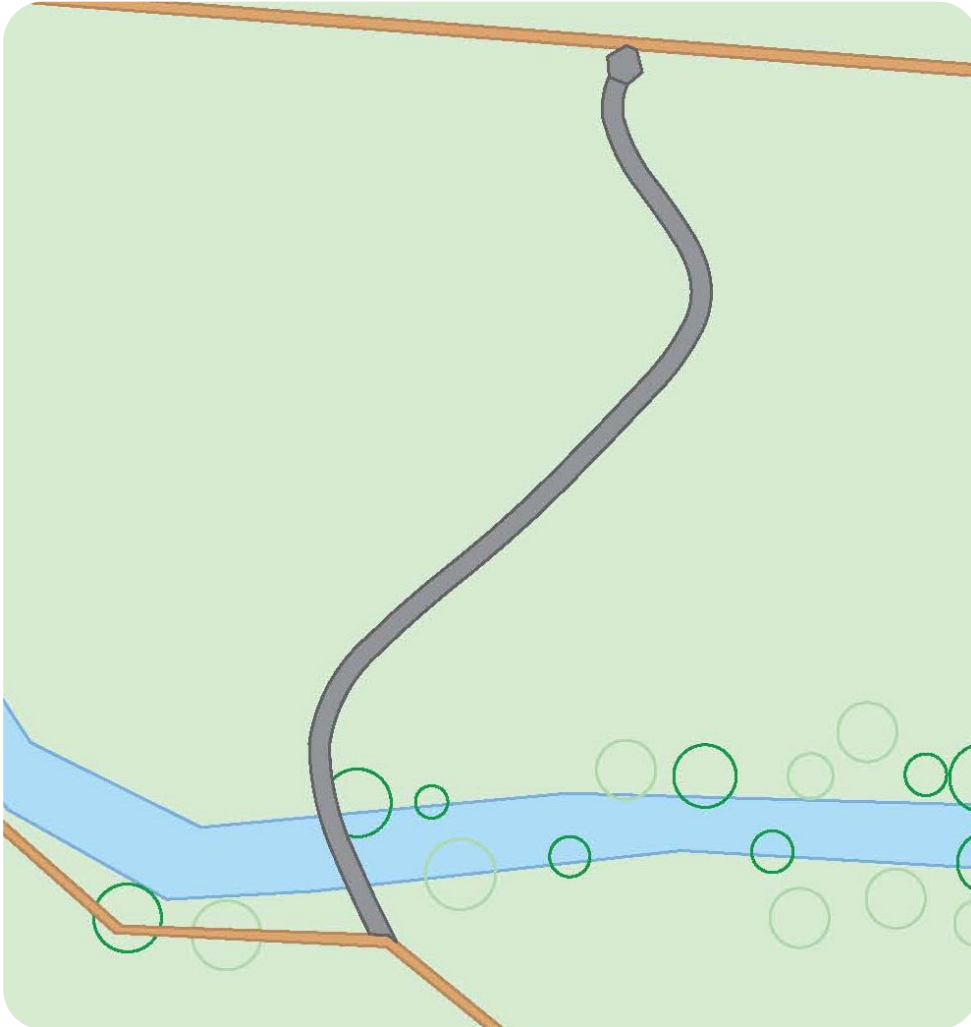
6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Übersichtsplan – Wegverlauf Luftbild



6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Rad- & Fußgängerbrücke: Schlangenbrücke „Natrix“ als verbindendes Element ...



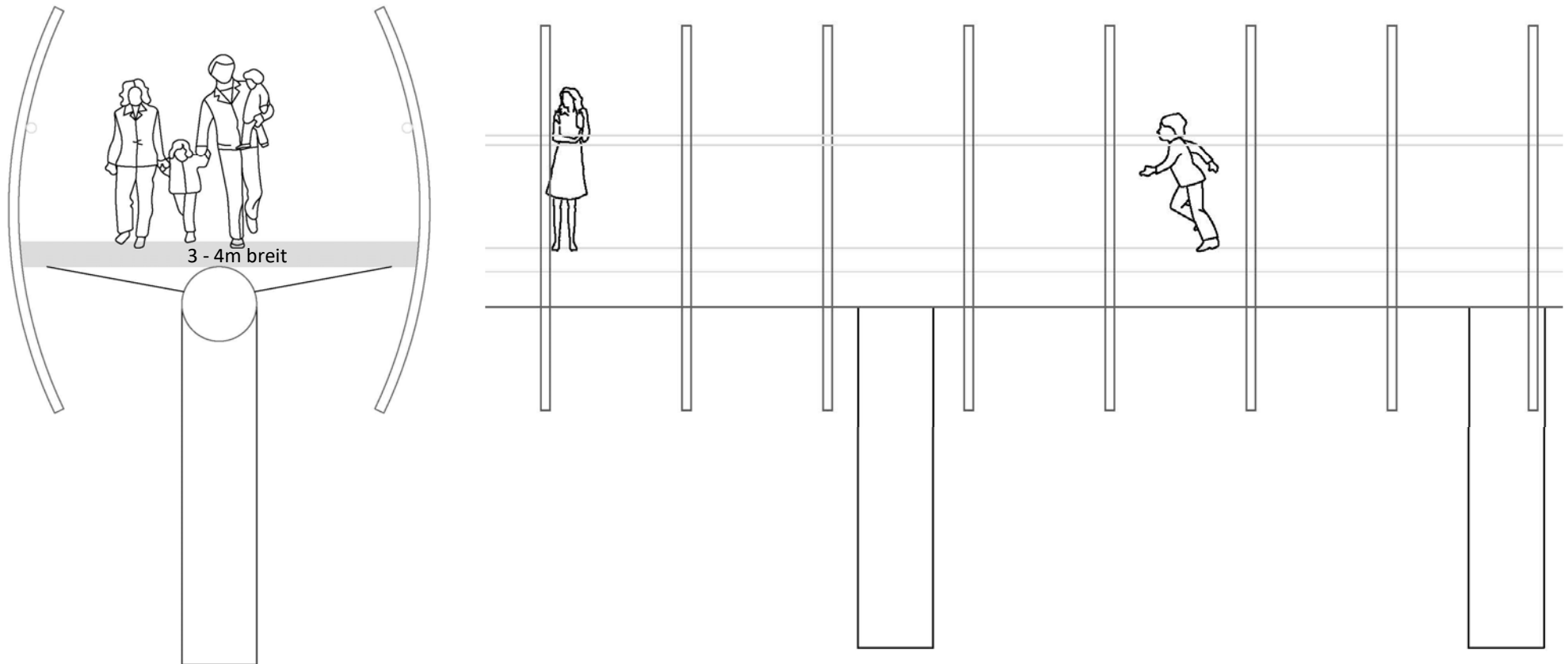
Die 3 - 4 m breite Schlangenbrücke „Natrix“ schlängelt sich in 3 - 4 m Höhe über das Landschaftsschutzgebiet.

Eine leichte Metallkonstruktion dient als Verbindung der Menschen vom modernen Zentrum im Südwesten zur einzigartigen Kulturlandschaft Streuobstgebiet Ohlenberg Wingert im Nordosten.

Fußgänger und Radfahrer kommen künftig schnell und einfach emissionsfrei über das Landschaftsschutzgebiet, ohne es betreten zu müssen/können.

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Rad- & Fußgängerbrücke: Schlangenbrücke „Natrix“ als verbindendes Element ...



6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Rad- & Fußgängerbrücke: Schlangenbrücke „Natrix“ als verbindendes Element ...



6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Rad- & Fußgängerbrücke: Schlangenbrücke „Natrix“ als verbindendes Element ...



6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Rad- & Fußgängerbrücke: Schlangenbrücke „Natrix“ als verbindendes Element ...



6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Rad- & Fußgängerbrücke: Schlangenbrücke „Natrix“ als verbindendes Element ...



6.7.1 Effekte der Schlangenbrücke „Natrix“

Thema: Brücke als Querungsmöglichkeit

Ziel: Verbindung zum Streuobstgebiet Ohlenberg Wingert, CO₂-Einsparung, mehr nicht-motorisierter Verkehr, Anregung und Modellprojekt für CO₂-freien Nahverkehr

Vorteile des Radfahrens (gekürzt aus Homepage Umweltbundesamt.de):

- schnell
 - o Nach Untersuchungen in deutschen Großstädten führen 40-50 % der Autofahrten über eine Strecke von weniger als fünf Kilometer Länge. Sie liegen damit in einem Entfernungsbereich, in dem das Fahrrad sogar das schnellste Verkehrsmittel ist.
- gesund
- umweltfreundlich & klimaschonend
 - o der Radverkehr ist gemeinsam mit dem Fußverkehr die klimaschonendste Fortbewegungsart.
 - o Radfahren ist Mobilität ohne gesundheitsschädigende Luftschadstoffe
 - o Radfahren spart Fläche
 - o Radfahren ist geräuscharm
- günstig
- angesagt
- stark im Verbund
 - o öffentliche Fahrradausleihsysteme können zusammen mit dem ÖPNV sogar die autofixierte Mobilität ersetzen. (Anm.: z. B.: Bahnhof Nidderau; Schulzentrum; Willi-Salzmann-Halle etc.)



Beispiel Radbrücke

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement: Vogelsilhouetten – Flügelspannweite



Symbolskizze

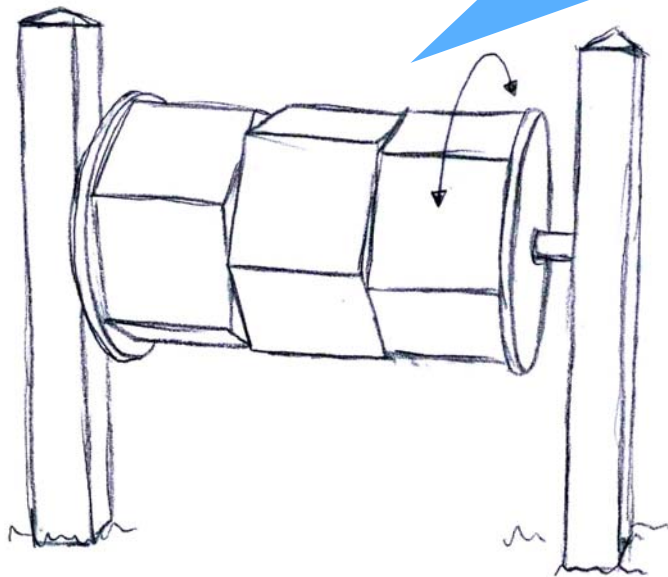
Die lebensgroßen Silhouetten (fliegend) von Storch Graugans, Graureiher und Stockente werden jeweils paarweise gruppiert (Vorder- bzw. Rückseite der Station trägt jeweils 2 Silhouetten) aufgestellt, sodass man durch Davorstellen und Ausbreiten der eigenen Arme messen kann, welchem Vogel man in Flügelspannweite nahe kommt.

Kurze Infos auf den Silhouetten verraten, um welchen Vogel es sich handelt.

Flügelspannweiten zwischen 85 – 220 cm
Material: Holz mit Druckelementen

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement: Drehspiel Amphibien und Reptilien



Symbolskizze Drehspiel

Jede Graphik eines Tieres – z. B.: Ringelnatter, Grasfrosch, Teichfrosch, Zaun-Eidechse etc. - besteht aus drei Teilen (Kopf, „Rumpf“, „Hinterleib“).

Dadurch ergeben sich beim Drehen lustige bzw. verrückte Tierbilder und Tiernamen, bis schließlich ein reales Tier zusammengestellt ist, das auch kurz vorgestellt wird.

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement ...



Warum sind Überschwemmungen an manchen Standorten wichtig für die Natur? Hier erfährst du mehr.
(Symbolfoto)

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement ...



Verschiedene Baumarten mit ihren unterschiedlichen Eigenschaften tragen maßgeblich zu einem intakten Ökosystem bei. Finde heraus welche und wie!
(Symbolfoto)

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement ...



Was kriecht und fleucht nur alles auf dem Boden? Schau einmal genauer hin!
(Symbolfoto)

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement: Beobachtungskobel mit Fernrohr und Steckbriefen von Tieren



Beobachtungsnest um Tiere im Landschaftsschutzgebiet zu beobachten. (Visualisierung)

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement: Relaxen auf der Wellenliege



Rastplätze können zum Beispiel mit Wellenliegen ausgestattet werden (Visualisierung)

6.7.1 nördlicher Rundweg – „Lebensader Nidder“

Erlebniselement: Relaxen auf der Wellenliege



Rastplätze können zum Beispiel mit Wellenliegen ausgestattet werden (Visualisierung)

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Inszenierung ...

Erlebnisart:	Erlebnisweg
Thema:	Natur und Kultur Nidderau
Zielgruppe:	SeniorInnen, Familien mit kleinen Kindern, Schulen, Touristen
Ziel:	Verbindung von Natur und Altstadt mit Wissensvermittlung

Storyline und Beschreibung:

Der südliche Rundweg führt um den südlichen Teil des Landschaftsschutzgebiets herum und bringt die Gäste schließlich in die Altstadt von Nidderau. So wird das Naturerlebnis mit dem Kulturerlebnis verbunden. Diese Runde beschäftigt sich mit Flora und Fauna von Nidderau ebenso wie für die Verbindung von Natur und Kultur auf vielfältige Weise.

Inszenierungsideen:

- Interaktive Infostationen
- Aussichtspunkt
- Rastplätze



Thema

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Übersichtsplan – Wegverlauf Luftbild



6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Erlebniselemente ...



Das Landschaftsschutzgebiet gibt einer Vielzahl an Vögeln ein zu Hause. Doch welche Vögel hört man, wenn man hier spazieren geht eigentlich? Finde es heraus! (Storch klappern, Eichelhäher, Spechte usw.)
(Symbolfoto)

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Erlebniselemente ...



Die Natur hier hat viel zu bieten.
Wage einen gezielten Blick auf eine besondere
Naturschönheit.
(Symbolfoto)

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Erlebniselement: Beobachtungskobel mit Fernrohr und Steckbriefen von Tieren



Beobachtungsnest um Tiere im Landschaftsschutzgebiet zu beobachten. (Visualisierung)

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Erlebniselement ...



Wer verbirgt sich hinter den Klapptafeln? 4 Lurche des Lebensraums Nidderau werden hier gezeigt. (Symbolfoto)

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“



Die Wegroute führt aus der Natur hinein in die historische Altstadt, um die enge Verflechtung von Natur und Mensch zu zeigen.
(Standortfoto Altstadt)

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Erlebniselement ...



Im städtischen Bereich bieten sich Materialien wie Cortenstahl an, damit sich die Stationen gut ins Stadtbild einfügen, hochwertig und modern wirken.
(Symbolfoto)

6.7.2 südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Erlebniselement ...



Auch eine Kombination aus Cortenstahl und Holz hat ihren Reiz und zeigt nochmal mehr die Verbindung von Natur und Kultur.
(Symbolfoto)

6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Inszenierung ...

Erlebnisart:	Abenteuerspielplatz
Thema:	Wasser, Natur & Kultur
Zielgruppe:	Familien mit kleineren Kindern
Ziel:	spielerisches Naturerleben

Storyline und Beschreibung:

Am neugeschaffenen Spielplatz können die jüngsten Besucher des Erlebniswegs nach Herzenslust spielen und toben. Der Spielplatz steht ganz im Zeichen der ‚Insel am Wehr‘ und soll mit naturnahen Materialien gestaltet werden. Wasserrinnen um Wasser zu stauen, warten hier genauso wie eine Hängebrücke hinüber auf die Herrenwiese.

Inszenierungsideen:

- Spaß & Spiel mit und am Wasser
- Hängebrücke zur Herrenwiese
- Rastplätze für die Eltern



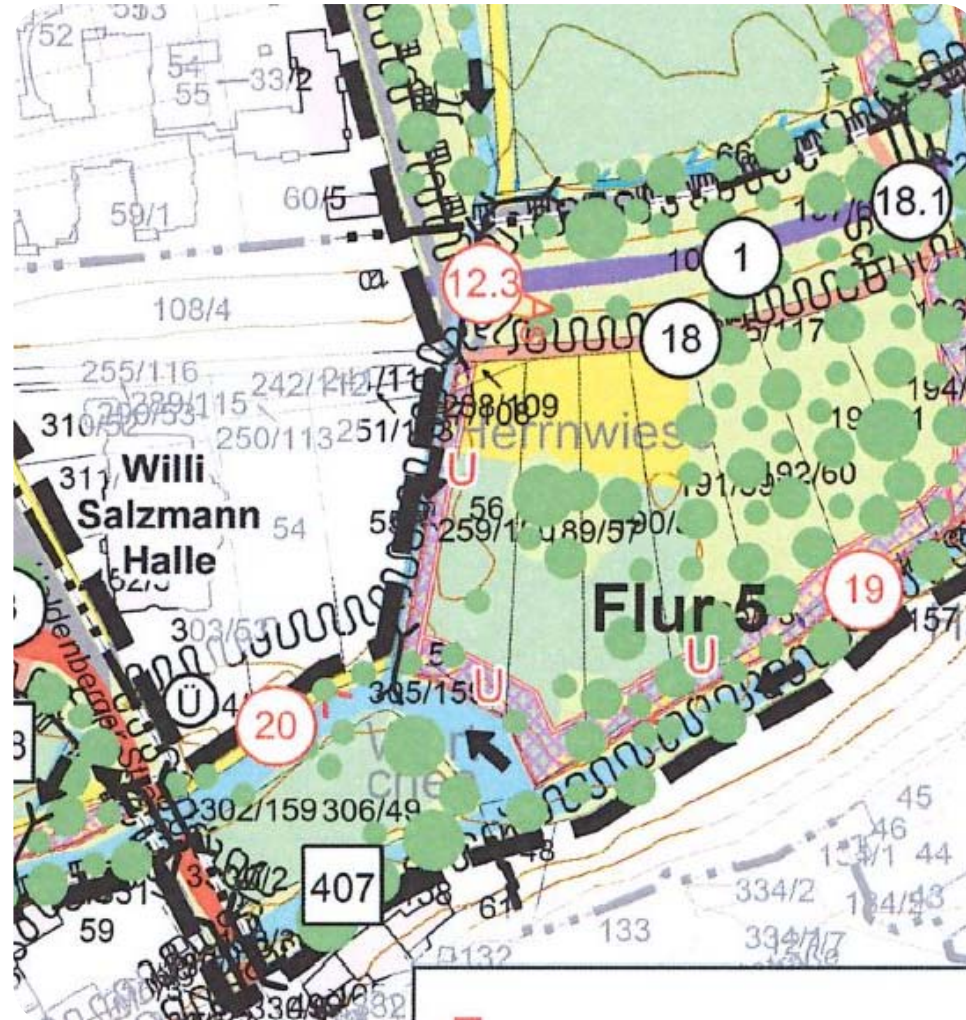
Wasser erleben



Klettern wie die Eichhörnchen

6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Übersichtsplan – Kartenausschnitt aus Wege- und Gewässerplan (Amt für Bodenmanagement)



6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Abenteuerspielplatz auf der „Insel am Wehr“ ...



(Symbolfotos)

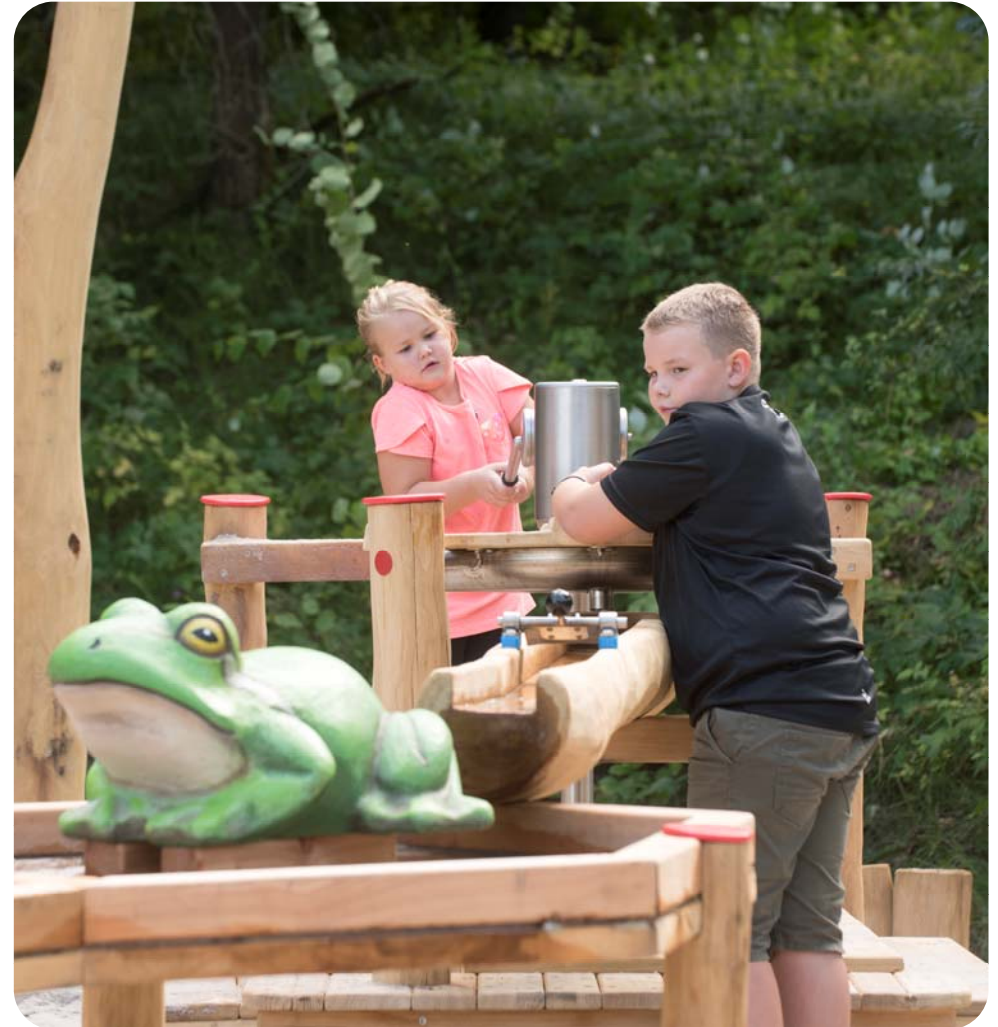


6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Abenteuerspielplatz auf der „Insel am Wehr“ ...



(Symbolfotos)



6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Abenteuerspielplatz auf der „Insel am Wehr“ ...



(Symbolfotos)



6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

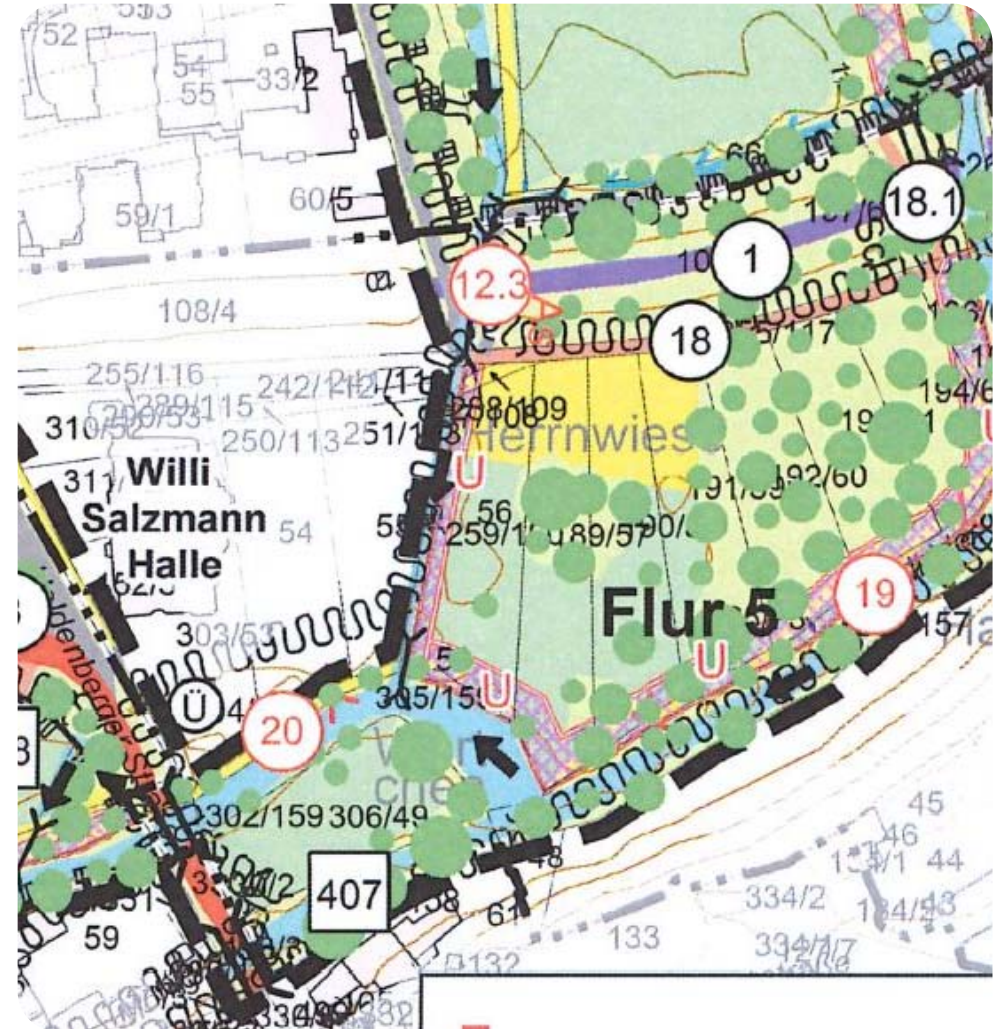
Abenteuerspielplatz auf der „Insel am Wehr“ ...



(Visualisierungen)

6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlicher Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Potentielle Erweiterungsfläche des Abenteuerspielplatzes mit Hängebrücke zur Herrnwiese



(Symbolfotos)

6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Hängebrücke hinüber zur Herrenwiese ...



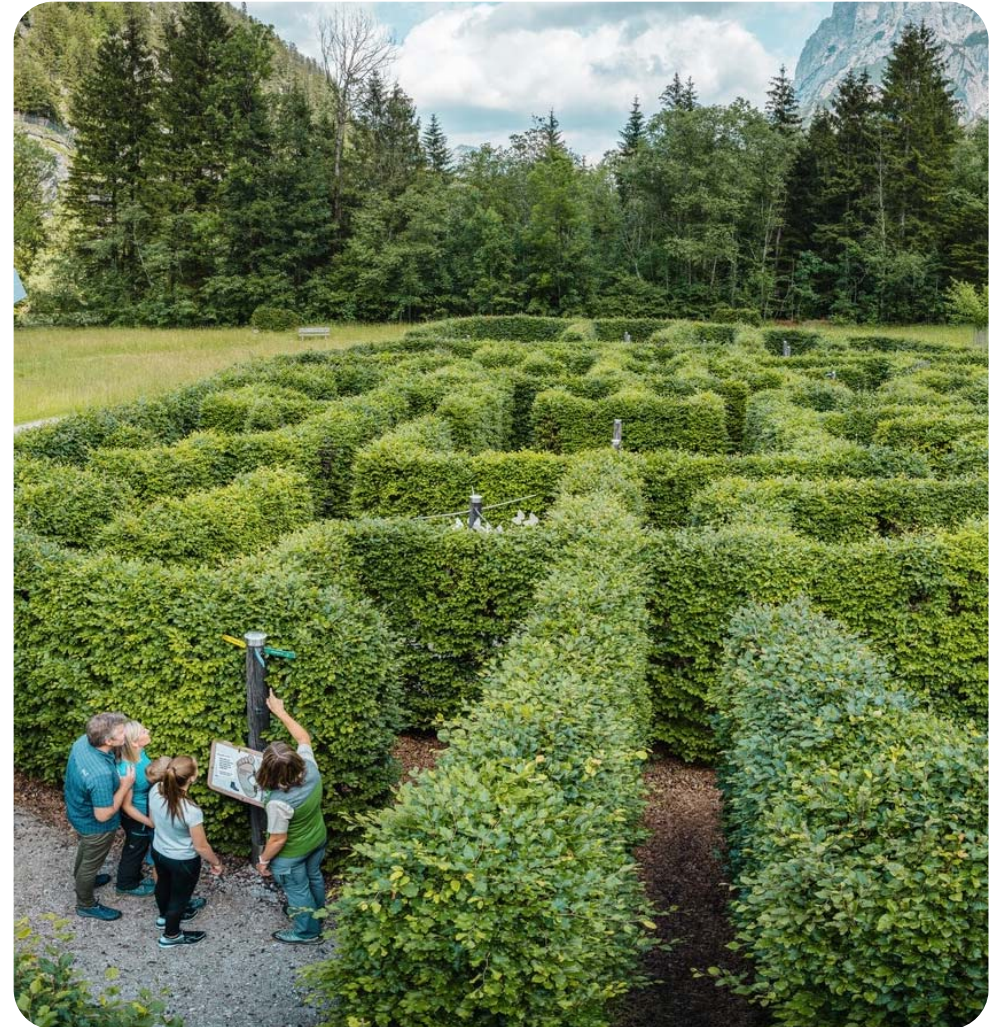
Eine coole Hängebrücke verbindet den Abenteuerspielplatz mit der Herrenwiese. So kommen die Besucher ganz schnell und trockenen Fußes über die Nidder. (Beispielfoto)

6.7.3 Abenteuerspielplatz am südlichen Rundweg – „Natur trifft Kultur“

Herrnwiese: Überschwemmungen machen hier nichts aus ...



Weidendom u. a. Weidenkonstruktionen (Symbolfoto)



Labyrinth/Irrgarten (Symbolfoto)

6.7.4 Lernen in der Natur

Inszenierung ...

Erlebnisart: Outdoorklassenzimmer & Outdoor-Forschungslabor

Zielgruppe: Schulklassen

Ziel: Lernen in und mit der Natur

Storyline und Beschreibung:

Das Outdoorklassenzimmer schafft eine Möglichkeit den Unterricht nach draußen zu verlegen. Hier können die Kinder nicht nur direkt in der Natur lernen, sondern auch von der Natur. Hier lassen sich natürliche Prozesse beobachten. Hier lässt sich viel theoretisches Wissen endlich in erlebbare Realität verwandeln.

Inszenierungsideen:

- Überdachtes Outdoorklassenzimmer mit Tischen und Bänken
- Forscherlabor mit verschiedenen interaktiven Stationen



Lageplan



Lernen inmitten der Natur

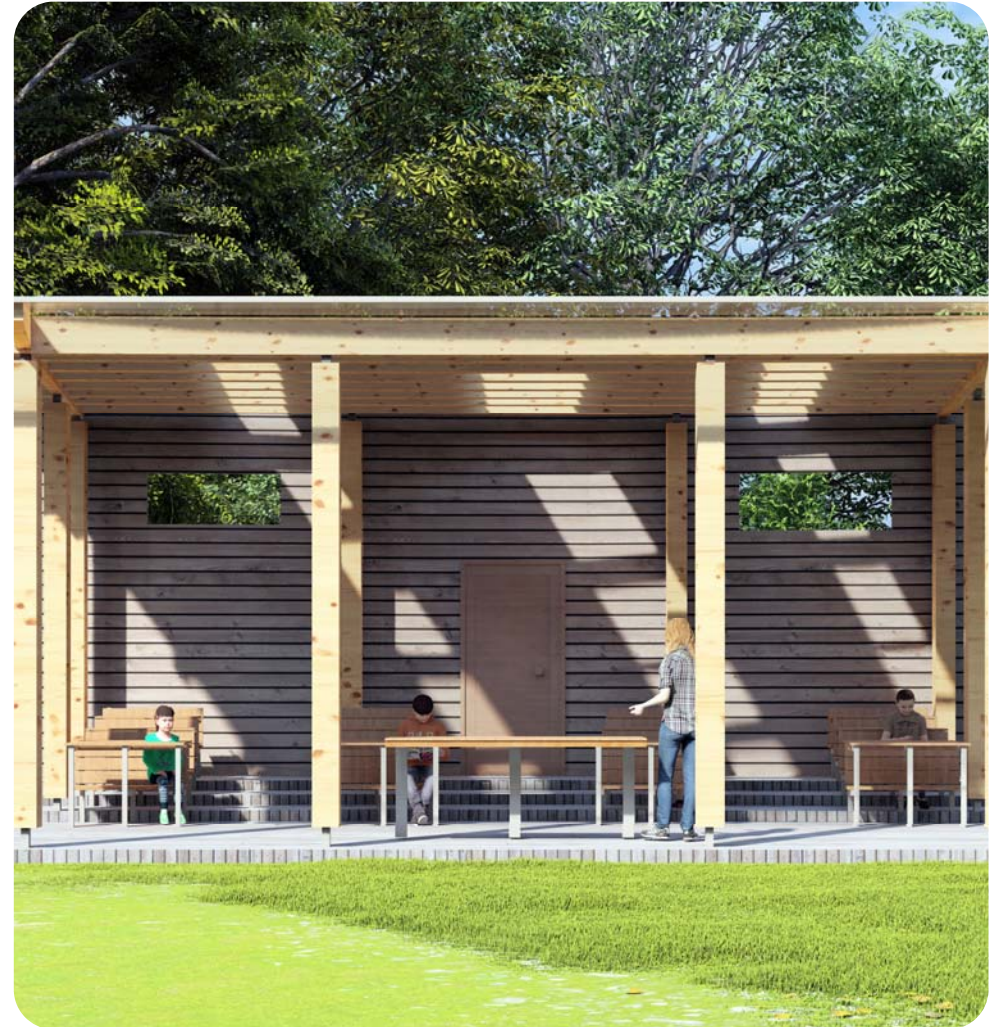
6.7.4 Lernen in der Natur

Outdoor-Klassenzimmer



6.7.4 Lernen in der Natur

Outdoor-Klassenzimmer



6.7.4 Lernen in der Natur

Forscherlabor: Bionik



6.7.4 Lernen in der Natur

Forscherlabor: Bionik



6.7.5 Forscherpass und Unterrichtsmaterialien

Inszenierung ...

Erlebnisart:	Rätselheft für Schulklassen, Unterrichtsmaterialien
Thema:	Umweltbildung, Natur
Zielgruppe:	Schulklassen
Ziel:	vertiefende Wissensvermittlung zu Umwelt- und Naturschutz

Storyline und Beschreibung:

Der Forscherpass soll für Schulklassen einen Zusatz zu dem Erlebnisweg der großen Runde bieten. Durch Rätselfragen wird die Beschäftigung mit dem Thema Umwelt- und Naturschutz intensiviert. Mehrere Denkanstöße beschäftigen die Kinder über den Besuch des Erlebniswegs hinaus auch noch im Unterricht oder zu Hause.

Inszenierungsideen:

- Rätselheft mit kniffligen Fragen zu den Informationen vor Ort
- Unterrichtsmaterialien



Forschen und Rätseln

6.7.5 Forscherpass und Unterrichtsmaterialien

Erlebniselemente ...

Urkunde

&

sind ausgezeichnete Alpengarten-Forscher/-innen!

Tragt die Buchstaben der richtigen Antworten hier ein! An der Kasse der Bergstation bekommt ihr den Stempel.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15

Den Grenzgängern im Alpengarten auf der Spur

HOHER KASTEN GRENZENLOS 360

Forscherpass

Forschergruppe

Forscher/-in:

Klasse:

Lieblingsfach:

Forscher/-in:

Klasse:


Lieblingsfach:



1 Willkommen

Der Hohe Kasten überragt das St. Galler Rheintal und das Appenzellerland. Wie hoch ist unser Berg?


Weniger als 1000 Meter über Meer R
Genau 365 Meter unter dem Meer D
Ungefähr 1800 Meter über Meer S



2 Lebensräume

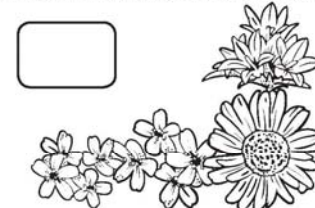
Wind und Schnee, Sonne und Kälte machen das Leben über der Waldgrenze schwierig. Wer hier lebt, muss viel aushalten. Wie viele Tierarten findet ihr auf allen Drehwürfeln zusammen?

Vier F
Sechs S
Acht L



8 Boden

Schaut euch die Ziehtafeln mit den Verankerungsmethoden der Pflanzen genau an. Wie viele verschiedene Tafeln entdeckt ihr?



9 Wind und Temperatur

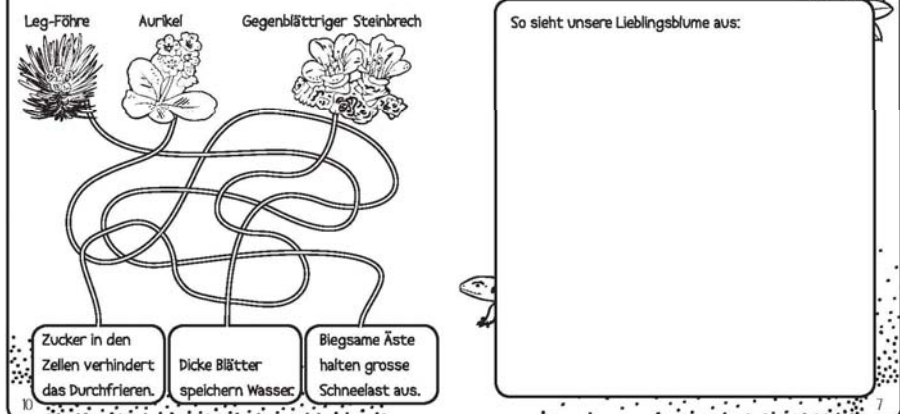
Klein sein und sich eng an den Fels ducken hilft, Wind und Kälte auszuhalten. Was hilft den Alpenpflanzen noch?

Haare W
Handschuhe G
Sommerprossen Z

7 Wasser

In den Bergen ist Wasser für die Pflanze ein Trick. In den Bergen ist Wasser für die Pflanze ein Trick. Welche Pflanze nutzt welchen Trick?

Leg-Föhre Aurikel Gegenblättriger Steinbrech



Zucker in den Zellen verhindert das Durchfrieren. Dicke Blätter speichern Wasser. Biegsame Äste halten grosse Schneelast aus.

So sieht unsere Lieblingsblume aus:

6.7.5 Forscherpass und Unterrichtsmaterialien Erlebniselemente ...

Dieses Rätselbuch gehört:

Mach mit beim Bergelerlebnis!

In den Bergen fühle ich mich besonders wohl. Die Wälder dürfen so herrlich und auf den Wiesen gibt es saftiges Futter für mich. Hier kann man wandern, Tiere beobachten und ... Schätze finden!

Wenn du meinen Berg mit Hilfe finden willst, musst du alle Rätsel in diesem Rätselbuch lösen. Auf dem Themenweg „Sais Bergenerlebnis“ gibt es alle Antworten. Los geht's, meine Schatzkarte wartet schon auf dich!

Wer findet meinen Bergschatz? I. Das meine Rätselbogen!

© STADT BÄRMEN MIT UMWELT-ERLEBNISPROJEKTEN

Die Schatzsuche

Bei jeder großen Bergelerlebnis-Station gibst du eine Rätselfrage. Die Lösung ist immer eine Zahl. Auf der letzten Seite kannst du alle Lösungszahlen eintragen und den Schatzort ermitteln. Hilfe dir damit deine Belohnung in Saanenmose oder Schönbühl ab - wo genau, findest du auf der Rückseite!

Im Bärenwald habe ich viele Bergfreizeitanlagen. Welches Tier kommt in jeder Landschaft (große Infotafeln vor)? Markiere die richtige Lösungszahl!

Das erste Rätsel gebe ich dir schon auf den (gemeint ist!) Weg mit ...

1 SAANENMOSE 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

Wenigstens ein kleiner Bergfreizeitanlagen (Schatzort)!

Stockente

ANAS PLATYRHYNCHOS

GRÖSSE: 50-60 cm
FLÜGELSPANNWEITE: ca. 90 cm
GEWICHT: ca. 1,5 kg
ALTER: bis zu 20 Jahre
NACHKOMMEN: 7-16 Eier pro Pflanz
EIER: weiß, 4 x 6 cm groß
NAHRUNG: Land- und Wasserinsekten, wie Würmer und Schnecken
LEBENSRAUM: Fließ- und Stillgewässer
GEFÄHRDUNGSGRAD: nicht gefährdet

Stockenten-Männchen in der Paarungszeit auf der Paarungszeit sind wie die Weibchen.

Das Nest ist eine ei grob ausgepolsterter Erpel die Enten 7 bis 16 Eier aufschwimmen, bis sie fliegen!

Hö

GRÖSSE: bis 160 cm
FLÜGELSPANNWEITE: ca. 225 cm
GEWICHT: 10-14 kg
ALTER: bis zu 40 Jahre
NACHKOMMEN: 5-8 Eier pro Gelege
EIER: einfarbig blass, 7 x 11 cm groß
NAHRUNG: Land- und Wasserpflanzen und kleine Wassertiere, wie Muscheln und Schnecken
LEBENSRAUM: Fließ- und Stillgewässer, seichte Meeresbuchten
GEFÄHRDUNGSGRAD: nicht gefährdet

Namensgebend ist der charakteristische schwarze Hals auf dem Schnabel. Höckerschwanpaare bleiben ein Leben lang zusammen. Sie sind sehr ortstreu und nutzen meist viele Jahre das gleiche Nest. Ihr Revier verteidigen sie entschieden gegen andere Schwäne.

Höckerschwäne sind die größten und schwersten Wasservögel in Europa. Zum Fressen stecken sie ihren Hals bis einen Meter tief ins Wasser. Schwänne Nestschwärmer, das heißt, sie schwimmen gleich in Schüpfen mit den Eltern mit.

Bergenerlebnis mit Erlebnispass, die kleine Bucht der großen (Hörn) Unterlagen entstanden in Wäldern die die Kästlergegrüß

Steckbrief

NAME:

MERKMALE UND INTERESSANTE EIGENSCHAFTEN:

Höher gelegene Lebensräume auf der DONAUINSEL

Auf der Donauinsel ist man nie weit weg vom Wasser, aber man ist sehr unterschiedlich hoch über dem Wasser. Wie hoch, macht für die Pflanzen einen großen Unterschied. Die Donauinsel ist vor allem aus Zonenwasserläufer, wässrigen und durch Schotterbetten mit dem Wasser einfach durch. Alle Bereiche, die ein bisschen weiter oben liegen, sind deshalb sehr trocken. Weißstorch, Pfaffenkappeln, Liguster und Hundstreu wachsen auf den höheren und damit trockeneren Plätzen der Donauinsel.

LIGUSTER
Liguster wird häufig als Hecke in Gärten verwendet, weil er sich so gut in Form schneiden lässt.
Das Holz ist hart und wird für Werkzeuge genutzt. Im Weinbau werden die Ligusterbeeren für Menschen genutzt, aber Vögel lieben sie.
In den kälteren Zonen bauen Vögel gern ihre Nester.

HUNDSTREU
Wie bei allen Rosen wachsen sie auch bei der Hundstreu die Blüten im Sommer in rot. Sie schmecken fruchtig und sind sehr süßlich. hellem Wasser aufgetrieben ergeben sie Apopten Hagebutten.
Die Form und ihre Farbe sind sehr ungewöhnlich. Das liegt daran, dass die Pfaffenkappeln aus einer Pfaffenkappe aus einem roten Stängel sind, die sich auf die ungewöhnliche Form der Früchte.

PFaffenKAPPEL
Für Menschen sind die Pfaffenkappeln giftig, aber Vögel lieben sie.
Die Form und ihre Farbe sind sehr ungewöhnlich. Das liegt daran, dass die Pfaffenkappeln aus einer Pfaffenkappe aus einem roten Stängel sind, die sich auf die ungewöhnliche Form der Früchte.

WEISSDORN
Die weißen Blüten sind meist im Laufe des Sommers in fast leuchtender, fast herbstlicher, rosa. Die Weissen sind nicht nur auf der Donauinsel, sondern in ganz Österreich weit verbreitet. Früher hieß es, dass im Weißdorn die Feen wohnen.

Kostenrahmen für die umweltpädagogischen Maßnahmen

Übersicht ...

Modul	Erlebnisart	Kostenrahmen (geschätzt)
1 nördlicher Rundweg	Erlebnisweg mit Interaktionen	150.000 – 250.000 EUR
2 Schlangenbrücke Natrix	Querung des Landschaftsschutzgebiets	1.800.000 – 2.500.000 EUR
3 südlicher Rundweg ‚Natur trifft Kultur‘	Erlebnisweg mit Interaktionen	100.000 – 150.000 EUR
4 Abenteuerspielplatz	Naturnaher Spielplatz	120.000 – 200.000 EUR
5 Outdoorklassenzimmer mit Forscherlabor	Holzklassenzimmer mit Forscherutensilien	80.000 – 120.000 EUR
6 Printmedien	Forscherpass und Unterrichtsmaterial für Schulklassen	5.000 – 15.000 EUR

Ausarbeitung und Bericht ...

pronatour GmbH
Erlebnisweg 1
A-2100 Leobendorf
T +43 (0)2266 81250 0
F +43 (0)2266 81250 50
office@pronatour.at
www.pronatour.at

Projektteam ...

Seitens **pronatour** waren an der Erstellung dieses Konzepts folgende Personen beteiligt:
Werner Stark, MSc. (Geschäftsführer/Projektleiter)
DI Claudia Fuchshuber (Projektmanagerin)
DI Ragy Elgandy (Projektmanager)
DI Stephan Grausam (Projektmanager)
Michael Reuberger (Illustrationen)

Recht und Gewissen ...

© 2021 pronatour GmbH, Erlebnisweg 1, A-2100 Leobendorf

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung der Texte und Abbildungen, auch durch Vervielfältigungen und in elektronischer Form ist ohne Zustimmung der Fa. pronatour GmbH unzulässig und strafbar.

Die vorliegenden Informationen wurden von der Firma **pronatour** nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Sie beruhen auf spezifischen Branchenerfahrungswerten, entsprechen dem letzten Wissens- und Informationsstand der Firma **pronatour** und basieren auf Informationen, die der Firma **pronatour** zum Zeitpunkt der Studienausarbeitung zur Verfügung standen.

Leobendorf, 09.11.2021